

Eßlinger Zeitung

›Startseite Region Esslingen

ESSLINGEN

13.08.2018

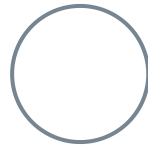
Esslinger Ensemble Exvoco blickt in die Zukunft

Christie Finn und Frank Wörner wollen das renommierte Ensemble Exvoco in die Zukunft führen

Ewald Liska, Hanna Aurbacher und Theophil Maier hatten die Expanded Voice Company 1972 in Esslingen aus der Taufe gehoben, und sie machten Exvoco zu einem Markenzeichen. Nach Liskas Tod wollen Christie Finn und Frank Wörner das Ensemble für Lautpoesie, Dada, Futurismus und Neue Musik in eine erfolgreiche Zukunft führen.



Esslingen Als Ensemble für Lautpoesie, Dada, Futurismus und Neue Musik hat Ewald Liska die Expanded Voice Company 1972 zusammen mit Hanna Aurbacher und Theophil Maier aus der Taufe gehoben, und es hat nicht lange gedauert, bis Exvoco zu einem Markenzeichen wurde. Als Grenzgänger zwischen Musik, Sprache und Theater haben die drei einen ganz eigenen Stil gefunden, den sie im Lauf der Jahre nicht nur mit großer künstlerischer Finesse gepflegt, sondern zusammen mit anderen Klangkünstlern konsequent weiterentwickelt haben. So wurde der Kreis derer, die sich unter der Flagge von Exvoco zusammengefunden haben, mit der Zeit größer und differenzierter. Doch der Grundgedanke ist stets derselbe geblieben: Die Stimme wird als szenisches Element verstanden, die Sprache selbst wird zur musikalischen Ausdrucksform. Und das soll auch nach dem Tod des Gründers Ewald Liska so bleiben. Christie Finn und Frank Wörner wollen Exvoco in seinem Geiste weiterführen und zugleich offen sein für Neues und Innovatives. Denn das war schon immer eines der zentralen Anliegen von Exvoco.



Replay

Innovativ im Geiste Ewald Liskas

Ewald Liska war ein Tausendsassa – nicht nur in klanglichen Dingen. Der Esslinger war Physiker, Sänger, Journalist und ein gefragter Berater in musikalischen Fragen, unter anderem als künstlerischer Leiter des Festivals Europäische Kirchenmusik in Schwäbisch Gmünd und als Mitglied im Deutschen Musikrat. Und als er im November 2017 einen Tag vor seinem 80. Geburtstag starb, hinterließ er eine große Lücke. „Er hat schon eine ganze Weile nach möglichen Nachfolgern geschaut, weil er wusste, dass man in eine derart anspruchsvolle Aufgabe hineinwachsen muss“, erinnert sich Frank Wörner. Er selbst kam während seines Studiums an der Musikhochschule Stuttgart, wo Ewald Liskas Ehefrau Hanna Aurbacher seine Professorin für neue Vokalmusik war, mit der Expanded Voice Company in Berührung. Und weil ihn die Grenzbereiche von Musik und Sprache schon immer interessierten, wurde der Opern- und Konzertsänger, der in Esslingen lebt und als Professor an der Hochschule für Musik in Saarbrücken lehrt, ständiges Mitglied von Exvoco.

Nun sogar die Leitung von Exvoco zu übernehmen, nötigt Frank Wörner Respekt ab. Doch er muss diese anspruchsvolle Aufgabe nicht alleine schultern. Mit der amerikanischen Sängerin Christie Finn, die sich als Sopranistin, Poetin, Literaturexpertin und Kennerin zeitgenössischer Musik einen Namen gemacht hat, fand Wörner eine Mitstreiterin, die sich wie er der Tradition von Exvoco verpflichtet fühlt und zugleich innovativ genug ist, um das Ensemble in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Dass sich die beiden seit vielen Jahren kennen und schätzen, dürfte der Zusammenarbeit zuträglich sein. „Wir passen künstlerisch sehr gut zusammen“, sind sie überzeugt.

„Es gab in den vergangenen Jahren viele Gespräche mit Ewald Liska, wie sich Exvoco entwickeln könnte“, erzählt Frank Wörner. „Klar ist, dass wir die Kernmarke erhalten werden. Wir wollen noch mehr als bisher in wechselnden Besetzungen und vermehrt auch interdisziplinär arbeiten – zum Beispiel mit theatralen und multimedialen Elementen. Die neue Musik ist in den letzten Jahren entspannter geworden. Das eröffnet uns noch bessere Möglichkeiten. Die künstlerische Handschrift von Exvoco soll weiterentwickelt werden, aber sie muss bei alledem auch in Zukunft erkennbar bleiben.“ Dass Liska die bisherige Arbeit von Exvoco sehr detailliert in seinem Archiv dokumentiert hat, mag die Arbeit etwas erleichtern – wobei die Bestände derart umfangreich sind, dass sie erst noch in allen Einzelheiten erschlossen werden müssen.

„Wir fühlen uns Ewald Liskas künstlerischem Erbe verpflichtet und wollen seine Ideen neu interpretieren. Bei allem, was wir tun, muss Qualität immer an oberster Stelle stehen“, versichert Christie Finn, die ihre glänzenden Kontakte in der Szene der zeitgenössischen Musik nutzen möchte, um interessante Projekte zusammen mit anderen Künstlern auf den Weg zu bringen. Wie das aussehen könnte, durfte das Publikum vor einigen Wochen bereits im Kulturzentrum Dieselstraße erleben, wo Exvoco zusammen mit anderen Musikensembles, Video- und Sprachkünstlern dem vor 100 Jahren gestorbenen französischen Avantgarde-Künstler Guillaume Apollinaire mit einem performativen Abend voller poetischer Ausflüge, visuellem Vergnügen und ernststen Nachforschungen die Ehre erwiesen hat. Ein weiteres Projekt, das 2019 in Esslingen aufgeführt werden soll, ist bereits in Arbeit.

13.08.2018

Von Alexander Maier
